

*Wiltrud Pekarek, Vorsitzende DAV-Ausschuss Krankenversicherung*

---

**Vorschlag der Deutschen Aktuar-  
vereinigung (DAV) für eine  
generationengerechte und nachhaltige  
Pflegefalldynamik-Versicherung (PDV)**

---

Februar 2026

**In Ergänzung der Ausführungen der DAV vom 28. Oktober 2025 sowie im Rahmen der Anhörung der AG Finanzen des „Zukunftspakt Pflege“ vom 30. Oktober 2025 macht die DAV folgenden Vorschlag:**

***Pflegedynamik-Versicherung (PDV) zur generationengerechten und nachhaltigen Absicherung des Leistungsniveaus des SGB XI und Stabilisierung des SPV-Beitragssatzes***

## Problem: Dynamisierung der SGB XI-Leistungen im Umlageverfahren führt zu massiven Beitragssatzsteigerungen

- Eine regelmäßige Dynamisierung mit **3 % p.a.** (unterstellte Pflegeinflation) würde **im Jahr 2050 einen SPV-Beitragssatz von 6,2 % \*** nach sich ziehen.
- Eine Dynamisierung von **2 % p.a.** (normale Inflation) würde **im Jahr 2050 einen Beitragssatz von 5,4 % \*** nach sich ziehen.
- Beide Varianten unterstellen dabei eine optimistische Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen von 3 % pro Jahr. In den vergangenen 20 Jahren lag diese aber nur bei 2,2 %.
- Es ist daher in beiden Szenarien bei realistischer Betrachtung von noch höheren Beitragssätzen auszugehen. Dies ist wirtschaftspolitisch nicht darstellbar.

\* Berechnungen der AG Finanzen der Bund-Länder-Kommission „Zukunftspakt Pflege“

## Keine Alternative: Ausbau des Pflegevorsorgefonds

- Der Pflegevorsorgefonds wirkt bisher kaum. Er ist zu klein dimensioniert, um die langfristigen Herausforderungen der SPV spürbar abzufedern.
- Um Wirkung zu entfalten, müsste ein solcher Fonds über Jahrzehnte mit zweistelligen Milliardenbeträgen aufgebaut werden. Ein sinnvoller Effekt tritt frühestens nach 20 bis 30 Jahren ein – kurzfristige Probleme löst er nicht.
- Eine höhere Zuführung zum Pflegevorsorgefonds erhöht den SPV-Beitragssatz unmittelbar, weil sie vollständig aus laufenden Beitragseinnahmen finanziert wird.
- Zudem: Gefahr von Zweckentfremdung oder Kürzungen/Aussetzen durch künftige Regierungen.

## Stationäre Zuschüsse nach § 43c SGB XI auf dem Prüfstand

- Der § 43c steht im systematischen Widerspruch zum Ziel einer Beitragssatzstabilisierung der SPV.
- Eine Entschärfung der allein durch den § 43c verursachten Beitragssatzwirkungen (heute schon ca. 8 Mrd./Jahr = 0,4 Beitragssatzpunkte) ist dringend geboten.\*
- Eine vollständige Streichung oder eine Umrechnung der prozentualen Zuschüsse in feste und in die Realentwertung zu überführende Pauschalen zu einem Stichtag sind denkbar.

\* Quelle: Wissenschaftliches Institut der PKV (WIP)

## Lösung: Obligatorische Pflegedynamik-Versicherung (PDV)

- Die künftige Dynamik der SGB XI-Leistungen (außer den Zuschüssen nach § 43c – diese werden entweder abgeschafft oder eingefroren) wird allein über eine obligatorische, kapitalgedeckte PDV abgesichert.
- Vorteile ggü. Pflegevorsorgefonds: SPV-Beitragssatz sinkt, da umlagefinanzierte SGB XI-Zahlbeträge auf dem heutigen Niveau festgeschrieben werden und § 43c entschärft wird (-> SPV-Einnahmen übersteigen künftig SPV-Ausgaben).
- Weiterer Vorteil: Kollektive Rücklagen der Versicherten sind eigentumsrechtlich vor staatlichem Zugriff geschützt (Sicherheitsstandards von Solvency II).

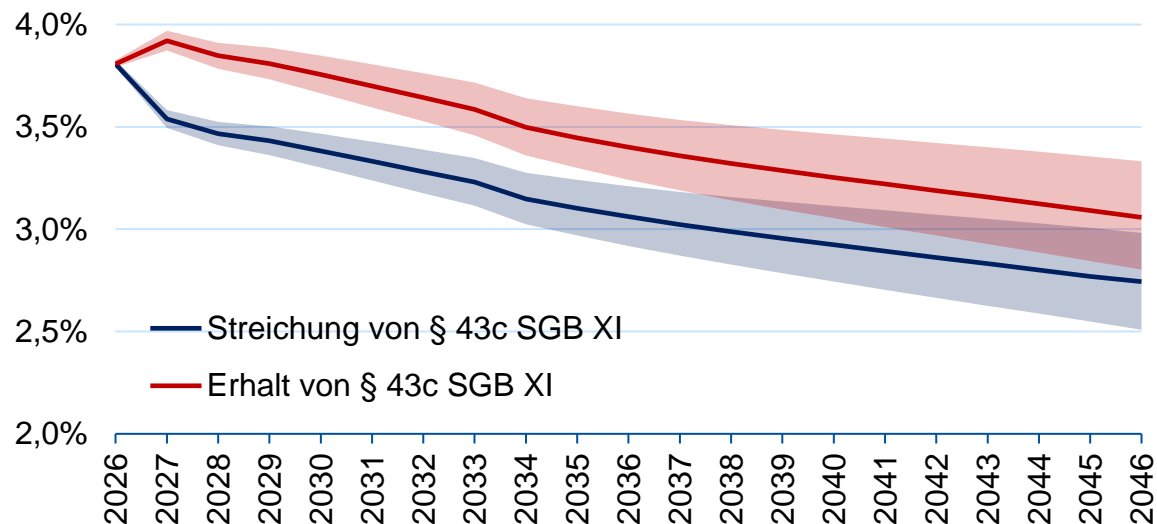
→ **Mit diesem Vorschlag wird die SPV auf zwei Finanzierungssäulen gestellt:**

**1. Umlage und 2. eine mit der Zeit steigende Kapitaldeckung**

## Ausgestaltung der Pflegedynamik-Versicherung (PDV)

- **Obligatorische Pflegekostenversicherung** für die gesamte Bevölkerung
  - Kalkuliert nach **Anwartschaftsdeckungsverfahren**, d.h. Prämie in Abhängigkeit vom Einstiegsalter: je älter, desto höhere Prämie für dieselbe Dynamikabsicherung
  - **Beitragsdynamik** (monatlicher Beitrag steigt jährlich um 2 % bzw. 3 % automatisch, im Gegenzug steigt auch die versicherte Leistung)
  - **Leistungsdynamik** (jährlich 3 % mehr Leistung im Pflegefall = Inflationsschutz)
  - **Sozialausgleich** (beitragsfreie Kinder-Mitversicherung, Hilfebedürftige beitragsfrei, Beitragshalbierung im Rentenalter)
  - **Kontrahierungszwang** und **keine Risikozuschläge**
- **Die PDV kombiniert die Vorteile des privaten, kapitalgedeckten Versicherungsschutzes mit sozialer Ausgewogenheit**

## Entwicklung des SPV-Beitragsatzes bei Festschreiben der Pflegeleistungen für alle Versicherten – mit und ohne § 43c SGB XI



### Variante 1 (rote Linie):

Würden die Zuschüsse nach § 43c SGB XI erhalten und als Eurowerte festgeschrieben, sinkt der Beitrag auch, aber auf höherem Niveau. 2046 liegt er je nach Szenario bei 2,8 % bis 3,3 %.

### Variante 2 (blaue Linie):

Würden die Zuschüsse nach § 43c SGB XI gestrichen, würde der SPV-Beitragsatz sofort um 0,4 Prozentpunkte sinken. 2046 liegt er je nach Szenario bei 2,5 % bis 3,0 %.

Anmerkung: Die rote und die blaue Linie unterstellen ein jährliches Einnahmenwachstum von 2,5 %. Die schattierten Bereiche stellen die Schwankungsbreite für ein alternatives Einnahmenwachstum zwischen 2,0 % (oberer Rand) und 3,0 % (unterer Rand) dar.  
Quelle: Wissenschaftliches Institut der PKV (WIP).

## PDV-Prämien\* zum Eintrittsalter je nach angenommener Beitragsdynamisierung

	<b>Beitragsdynamik</b>	
<b>Eintrittsalter</b>	<b>3 % pro Jahr</b>	<b>2 % pro Jahr</b>
20 Jahre	67,03 €	85,81 €
25 Jahre	71,27 €	89,61 €
30 Jahre	75,65 €	93,33 €
35 Jahre	80,26 €	97,11 €
40 Jahre	85,30 €	101,21 €
45 Jahre	91,11 €	106,02 €

\*Monatliche Prämie zum Einführungszeitpunkt 2026

## „Rechnet sich“ die PDV für den Einzelnen im Vergleich zum Status quo?

Die folgenden Folien zeigen am Beispiel eines 25-Jährigen und eines 45-Jährigen, ab welchem Alter der Beitrag zur SPV höher ist als die PDV-Prämie.

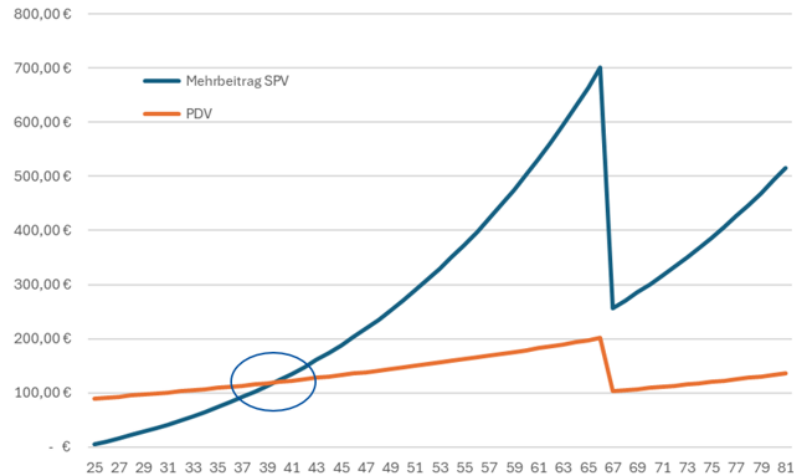
- Annahmen PDV-Prämien: siehe Seite 7
- Annahmen SPV-Beiträge: Starteinkommen heute: 4.500 Euro\*, Rente: 1.600 Euro\*\*, Entwicklung mit jeweils 3 % pro Jahr, kontinuierlicher Anstieg des SPV-Beitragssatzes auf 6,2 % im Jahr 2050.

\* Durchschnittsentgelt laut Rentenversicherung (2025) = 4.208 Euro/Monat

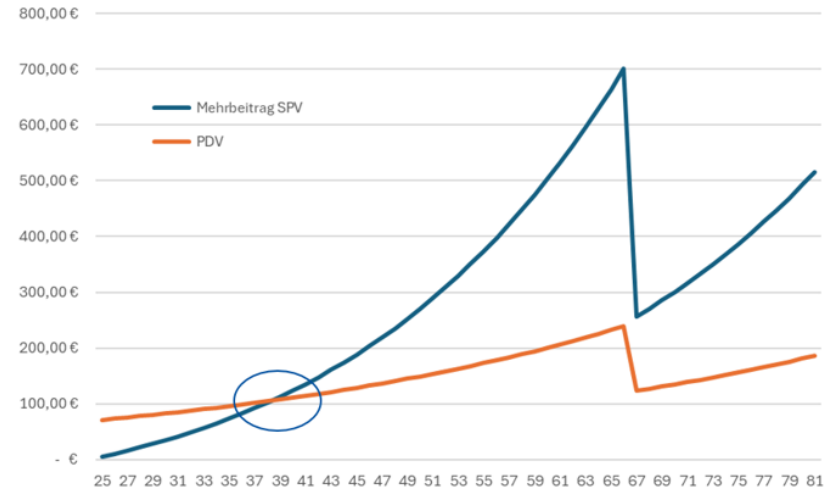
\*\* Altersrente eines Durchschnittsverdieners nach 45 Beitragsjahren (2025) = 1.618 Euro/Monat („Eckrente“)

## PDV-Prämienbeispiel: 25-jähriger Erwerbstätiger

mit Beitragsdynamisierung von 2 % pro Jahr



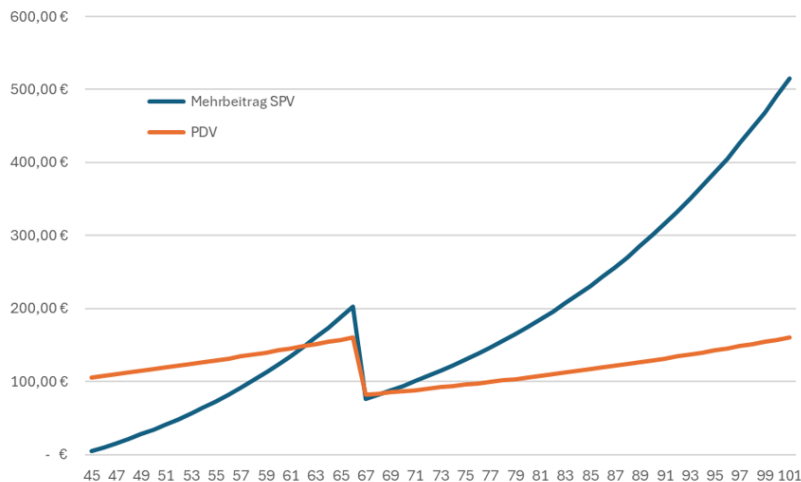
mit Beitragsdynamisierung von 3 % pro Jahr



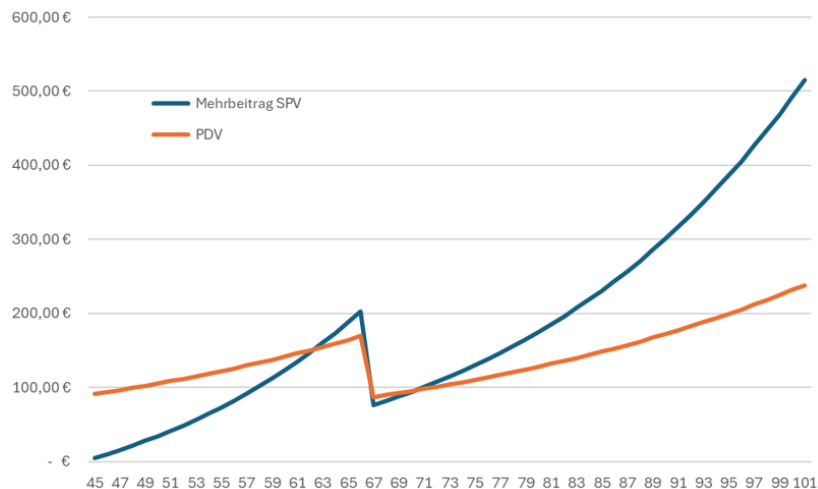
- Die Beitragsdynamik im Umlageverfahren ist immer höher als im Kapitaldeckungsverfahren!
- „Break-even-Point“: Bei einem Abschluss der PDV mit 25 Jahren ist der Mehrbetrag zur SPV ca. ab dem 40. Lebensjahr höher.

## PDV-Prämienbeispiel: 45-jähriger Erwerbstätiger

mit Beitragsdynamisierung von 2 % pro Jahr



mit Beitragsdynamisierung von 3 % pro Jahr



- Die Beitragsdynamik im Umlageverfahren ist immer höher als im Kapitaldeckungsverfahren!
- „Break-even-Point“: Bei einem Abschluss der PDV mit 45 Jahren ist der Mehrbetrag zur SPV ca. ab dem 62. Lebensjahr höher.

## Fazit

- Die Pflege-Dynamikversicherung (PDV) garantiert allen Pflegeversicherten den Werterhalt des SGB XI im demografischen Wandel.
- Zugleich kann der Beitragssatz zur Sozialen Pflegeversicherung über das Einfrieren der umlagefinanzierten Zahlbeträge dauerhaft gesenkt werden.
- Gegenüber dem Pflegevorsorgefonds hat die PDV den Vorteil, dass die kollektiven Rücklagen der Versicherten eigentumsrechtlich vor staatlichem Zugriff geschützt sind.
- Mit Kapitaldeckung muss schnellstmöglich begonnen werden.
- Je niedriger das Einstiegsalter in die PDV mit Kapitaldeckung ist, desto überlegener ist die Lösung.